

Siegel Antons, genannt der grosse Bastard von Burgund, Comte de la Roche etc.

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1855-1860)**

Heft 5-2

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

» côtés de la tannerie paraissaient sur les bords des terres en renfermer beaucoup
 » plus que nous n'en avons trouvé. En effet au milieu du grand chemin qui fait
 » au Nord le confin de ces jardins, on trouva une urne d'une grosseur prodigieuse.«
 Ces découvertes prouvent suffisamment l'importance archéologique de l'antique *civitas equestris*.

H. Fazy.

Siegel Antons, genannt der grosse Bastard von Burgund, Comte de la Roche etc.

Siehe nebenstehende Tafel.

Derselbe war ein Sohn Herzog Philipps des Guten von Burgund und Bruder des regierenden Herzogs, Karls des Kühnen. Mit einem ebenfalls unehelichen Bruder Balduin befehligte er den burgundischen Vortrab in der Schlacht bei Grandson 1476, bei Murten den linken Flügel, und einige Monate nachher in der Schlacht von Nancy in Lothringen das Centrum: dort gerieth er mit Balduin in die Gefangenschaft Ludwigs XI., der nach Carls des Kühnen Tode von der Grafschaft Burgund Besitz nahm; auch unter Ludwigs Thronerben, Carl VIII., blieb Anton im Dienste des französischen Hofes; er starb um das Jahr 1504, 83 Jahre alt, und ward in Tournehem in Artois bestattet.

Der Stempel des hier abgebildeten Wappens, aus Silber und vergoldet, wird auf der Stadtbibliothek in Zürich aufbewahrt; er war ein Stück der von den Schweizern zu Grandson gemachten Beute, das bei der Vertheilung unter die Kantone an Zürich fiel. Herr Albert Way, Esq. M. A., F. S. A., Hon. Sec. of the Archaeological Institute of Great Britain and Ireland, durch den Bibliothekar Herrn Dr. J. Horner auf die merkwürdige Arbeit aufmerksam gemacht, liess einen Abdruck des Wappens, sammt zwei Zeichnungen des (beweglichen) Handgriffes der Matrize, in natürlicher Grösse, in Holz schneiden — wovon ein Abklatsch in Zinn der Redaktion zur Benutzung für den Anzeiger gefällig überlassen wurde — und einen ausführlicheren Artikel über die Lebensumstände Antons von Burgund sammt einer Erklärung des Wappens in *The Archaeological Journal* No. 60 1858 p. 347—351 erscheinen, dem wir hier entheben, was auf schweizerische Verhältnisse Bezug hat.

Das Wappen ist das seines Vaters, Philipps, den Pfahl ausgenommen, von dem dasselbe durchzogen wird; das 1. und 4. Feld (die Lilien) Neu-Burgund, 2. Alt-Burgund (der gestreifte Theil) und Brabant; 3. Alt-Burgund und Limburg; in einem Herzschild Flandern. Der quer über den Wappenschild gehende Stab zeigt an, dass der Träger des Wappens Bastard ist. Auf dem Schilde steht ein Helm im Profile, einen Kranz tragend, auf dem — statt des Helmschmucks — eine Eule steht. Die Schildhalter sind zwei Greife; die Umschrift ist auf eine Rolle aufgetragen, deren beide Enden zu beiden Seiten des Helmschmucks sichtbar sind; dieselbe lautet: S' (Sigillum) Anthoine . bastart . de . bourgoingne . conte . de . la . roche . Die einzelnen Wörter sind an der Stelle der sonst gebräuchlichen Punkte durch Lilien geschieden; eine solche findet sich auf dem einen Ende der Rolle. Einlässlicheres sowohl über das Leben Antons als über andere Wappen der herzoglich-burgundischen Familie enthält obiger Artikel der Zeitschrift des archäolog. Institutes zu London.

